



06.09.2023

Postulat

von Mischa Schiwow (AL)
und Michael Schmid (AL)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, mit welchen niederschweligen Massnahmen die Qualität der im kommunalen Richtplan bezeichneten Quartierzentren als Orte des Aufenthalts und der Begegnung unter Einbezug des lokalen Gewerbes und der Quartierbevölkerung kurz- und mittelfristig verbessert werden kann. Es sollen insbesondere Massnahmen, welche kein Bauprojekt verlangen, und deshalb kurzfristig umgesetzt werden können, geprüft werden.

Begründung:

Der am 10. April 2021 vom Gemeinderat (GR Nr. 2019/437) und gleichen Jahres anlässlich einer Volksabstimmung genehmigte kommunale Richtplan SLÖBA listet in Kapitel 3.2. Quartierzentren und Stadtachsen Entwicklungsziele in den einzelnen Quartieren auf. Sie sehen zum grössten Teil vor «quartierbezogene Nutzungen (insbesondere Erdgeschossnutzungen) zu erhalten und zu fördern» und «private Aussenräume und öffentlichen Raum abzustimmen und funktionsfähig zu gestalten».

Die Neugestaltung von Plätzen in der Stadt ist nicht nur aufwändig, sondern bedarf einer langen Planungs- und Bauphase. Die in der Vergangenheit häufig ohne Koordination mit dem lokalen Gewerbe und der Quartierbevölkerung erfolgten Erneuerungen von Plätzen entsprachen in manchen Fällen hauptsächlich Anforderungen des (Durchgangs-)Verkehrs, nicht aber der Aufenthaltsqualität und Förderung der Rolle als Quartierzentrum. Flagrantes Beispiel dafür ist die 2021 fertiggestellte, sehr aufwändige Erneuerung des Römerhofplatzes.

Die Verbesserung der Aufenthalts- und Begegnungsqualität eines Platzes bedarf nicht unbedingt grosser baulicher Veränderungen. Es gibt viele niederschwellige Möglichkeiten, die Qualität von verkehrstechnisch anspruchsvollen Plätzen zu verbessern. Dazu gehören die Bereitstellung von Erdgeschossen für eine im Quartier sinnvolle Nutzung, insbesondere Läden zur Versorgung der Grundbedürfnisse, die Einrichtung von zusätzlichen Sitzgelegenheiten, das Anbringen von Abschränkungen zu Erhöhung der Sicherheit von Kindern, die sinnvolle Anordnung von Velostationen, die Begrünung und Entsiegelung von Teilflächen, eine Einflussnahme auf die Vermietung der Geschäfte, dort wo die Stadt Besitzerin ist, usw.

Der Hegibachplatz beispielsweise könnte durch die Kombination verschiedener der erwähnten Massnahmen an Attraktivität gewinnen und somit seine als Zentrum des Quartiers Hirslanden festigen.

Michael Schmid